



AfaP Michaeli 2024



Mensch und Welt

«Der Mensch ist nicht nur Zuschauer der Welt, sondern er ist der Schauplatz der Welt, auf dem sich die grossen kosmischen Ereignisse immer und immer wieder abspielen.»

Rudolf Steiner, Allgemeine Menschenkunde,

GA 293, 3. Vortrag

Copyright 2024
Akademie für anthroposophische Pädagogik
Redaktion: Gerwin Mader
Layout: Gerwin Mader
Coverbild: Marie Cier
Alle Fotos und Bilder aus eigener Quelle

Herbstzeit – Michaelizeit – Übergangszeit

von Gerwin Mader

Vieles wird wiederholend gemacht im Jahreskreislauf, vieles, worauf unsere Gewohnheit das Recht hat, dass es durch Wiederholungen gestärkt wird, Sicherheit bekommt und Vertrauen in den Lebensalltag. Es kommt ein Morgen, eine nächste Woche, ein nächstes Jahr ... worauf wir bauen können. Wie viele Male wurden schon mutige Schritte zu Michaeli angedacht und stets neu in den Kollegien beschlossen, teilweise sogar umgesetzt und als gut empfunden. Doch was kommt dieses Jahr? Was ist jetzt dran?

Seit längerem schon vermehren sich die Zeichen der Zeit, sie verdichten sich zu Bildern, farbenfrohen oder blassen Bildern, die im Strudel der Zeit chaotisch erscheinen, widersprechend herausfordernd. Gelten hier noch die früheren Parameter was Ausbildung zu leisten hat, welches Curriculum anzuwenden ist oder wie die Organisation zu führen ist, auch wie Unterricht an den Schulen gestaltet werden soll usw.. Es gibt heute mehr Fragen darüber als Hinweise oder weise Ratschläge von erfahrenen Pädagogen und Pädagoginnen. Auch sie merken, dass ihre Zurückhaltung erst den Raum öffnet, Neuem zu begegnen, Unsicherheiten zuzulassen und sich selbst neu kennenzulernen in Zeiten des Schwellenerlebens für die gesamte Menschheit. Wir sind hier nicht allein, wir sind mit vielen!

Gibt es «Michaelisches» als sich dieser Schwelle mutig zu nähern, sie anzunehmen, zu durchleben und zu empfinden?

Jede/r für sich in unserer Schulbewegung hat selbst einen Anteil daran, wie sich der Geist Michaels zeigen wird in den kommenden Jahren und uns helfend zur Seite steht, wenn wir ohnmächtig dem Strudel der Zeit ausgeliefert werden.

Wir als gesamtes AfaP-Team sind diesem Prozess ebenfalls unterworfen und sehen uns nur im Verbunde mit den Schulen, mit der ARGE und den Stiftungen, mitverantwortlich am Gelingen unseres Auftrags, die Pädagogik Rudolf Steiners den Kindern, auch zukünftig, zu erhalten.

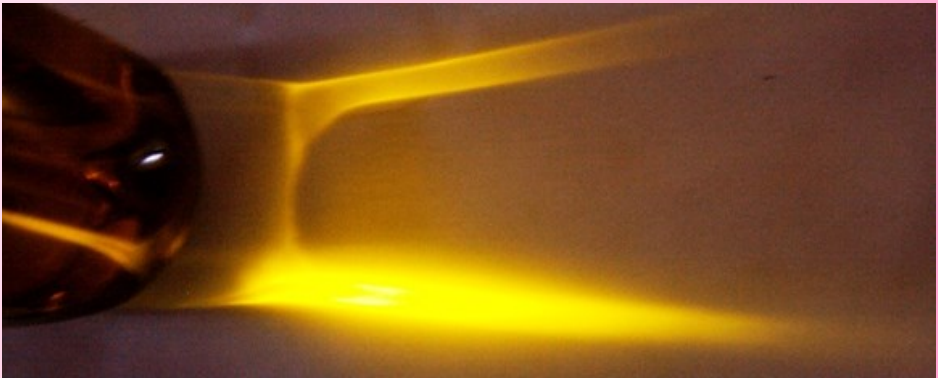


Abbildung 1 Bernsteinlicht (Foto Institut für Praxisforschung)

In meinem Herzen strahlt die Kraft der Sonne

In meiner Seele wirkt die Wärme der Welt

Ich will atmen die Kraft der Sonne

Ich will fühlen die Wärme der Welt

Sonnenkraft erfülle mich

Weltenwärme durchdringe mich

Aktuelles zur neu konzipierten Ausbildung in der Elementarpädagogik, Kindergartenstufe

von Dieter Schaffner

Nun ist er endlich da, der lange angekündigte frische Neustart der Kindergartenausbildung. Mit grossem Engagement hat Gerwin Mader mit einem Kreis ihm zugewandter Kindergärtnerinnen ein Curriculum über drei Jahre für die Kindergartenausbildung entwickelt. Dank dieser Vorarbeit konnte im September 2024 an der AfaP der neu konzipierte Studiengang in der Elementarpädagogik für die Kindergartenstufe beginnen. Dieter Schaffner (Diplompsychologe und Waldorflehrer), Katalin Wenger (Waldorfkinderpädagogin und -Lehrerin) und Maren Wehn (Waldorfkinderpädagogin) bilden zusammen das neue Ausbildungsteam. Die Grundstruktur des bisher modular aufgebauten, dualen Studiengangs konnte übernommen werden.

Das eine Standbein sind dabei die Studientage an der AfaP. Neu werden die Studierenden zusammen mit der Lehrerbildung in die Methode der Praxisforschung eingeführt. Auch die künstlerischen Kurse zur Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung und die Erarbeitung der menschenkundlichen Grundlagen werden in gemischten Gruppen durchgeführt mit den Studierenden, die sich auf eine Aufgabe in der Schule vorbereiten. Die Kurse für Fachdidaktik und Methodik finden danach mit eingeladenen Dozierenden nur für die Kindergartenstufe statt.

Das zweite Standbein des dualen Studiums sind die jede Woche zu absolvierenden Praxistage der Studierenden in einem Kindergarten unter der Anleitung einer Praxismentorin. Vertraut werden mit der vielseitigen Wahrnehmung eines Kindes sowie die Erfahrung und Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns sind wichtige Schulungselemente für die zukünftigen Kindergärtnerinnen und Kindergärtner.

Zusammen mit den uns zugewandten Praxismentorinnen möchten wir mit diesem Neustart einen Beitrag leisten für eine zeitgemäße Ausbildung der Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, damit auch zukünftige Kindergenerationen einen Kindergarten besuchen können, der mit Rudolf Steiners Menschenbild lebt.

Zusammen mit allen Einsteiger/innen wurde auch unser Lerntheater eingeweiht, das mittels Spendengelder erbaut werden konnte.

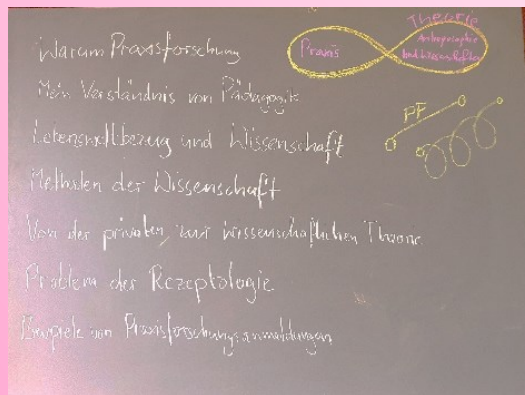


Abbildung 2 Lerntheater

Auftakt Septemberblock 24

Mit 12 Neueinsteiger/innen in der Lehrerbildung und 6 in der Kindergartenausbildung starteten wir ins neue Studienjahr 2024/25. Diese Einführungswoche bildete den Auftakt der Studienzzeit und führte die neuen Studierenden in die Grundlagen der Theosophie und Anthroposophie mittels Vorträgen, seminaristischer Arbeit und künstlerischem Schaffen ein. Zusätzlich bekamen sie eine Einführung in die Praxisforschung, ins Portfolioschreiben und in das Praxisstudium.

Für die 2./3. Jahrgänge der Studierenden im Vollzeitstudium wie in der Elementarpädagogik wurde «Die Erziehung des Kindes» von Rudolf Steiner durchgearbeitet und per Poster zusammengefasst.



Abbildungen 3 und 4 aus der Septemberblockwoche

Neues von unseren Kooperationspartnern Lakota Waldorf in den USA und APM in Ungarn

Aktuelles von der Lakota Waldorf School

Mit 65 Schülerinnen und Schülern begann am 19. August das neue Schuljahr an der Lakota Waldorf School in South Dakota. Schon ein Monat später, am 20. September fand das zweite POW WOW der LWS statt. Bei diesem in der indigenen Kultur weitverbreiteten Fest schmücken sich die Kinder mit selbst hergestellten traditionellen Kleidern. In einem fröhlichen Wettbewerb tanzen und singen sie mit Trommelbegleitung und wetteifern um die besten Bewertungen. Dieses Fest zeigt beispielhaft, wie die an den Waldorfschulen gepflegten Monatsfeiern mit den Kulturimpulsen der jeweiligen Gegend bereichert werden können. Die Schule zeigt damit zudem ihre Entschlossenheit, die sieben in ihrem Leitbild erwähnten Lakota-Werte in allen Schulaktivitäten zu pflegen und zu ehren.

- Weisheit – Woksape
- Mitgefühl – Wowaunśila
- Mut – Wo'ohitika
- Großzügigkeit – Wacantognake
- Respekt – Waohola
- Ehrlichkeit – Wowicáke
- Bescheidenheit – Wowahwala



Die Abbildungen 5, 6, 7 stammen vom ersten POW WOW, das vor vier Jahren stattfand



Aktuelles von der APM in Ungarn

Unsere Tochtergesellschaft in Ungarn mit Sitz in Budapest erfreut sich steten Zuspruchs durch eine wachsende Studentengemeinschaft, welche die Qualität der Organisation wie die von erfahrenen Dozierenden abgehaltenen Kurse und deren Unterrichtsinhalte sehr schätzen. An den Abschlussprüfungen im Fach Medienkunde konnte die AfaP sich per Videozuschaltung selbst überzeugen, auf welchem hohem Niveau die Darbietungen waren. Ein Merkmal unserer Zusammenarbeit ist die gegenseitige Transparenz und der Austausch, wobei wir uns auch real vor Ort treffen, um zu dozieren oder einfach dabei zu sein, um vom andern zu profitieren. Seit 2 Jahren eine sehr erfolgreiche Kooperation, die über die ungarischen Landesgrenzen hinaus geht und seit Kurzem auch im rumänischen Siebenbürgen Lehrveranstaltungen für die ungarisch sprechende Minderheit durchführt!

Waldorflehrerbildung in Siebenbürgen

von Gábor Kulcsár Studienleiter der APM

Waldorfpädagogik in Siebenbürgen erfuhr in den letzten zehn Jahren eine fortschreitende Entwicklung. Neben der Waldorfschule in Cluj, die bereits auf eine lange Geschichte und eine beachtliche pädagogische Erfahrung zurückblicken kann, nahmen viele Waldorfschulen ihre Tätigkeit auf.

Die Gründung einer großen Zahl von Kindergärten und Schulen ist vor allem dem Willen und der Initiative von Eltern zu verdanken, die es geschafft haben, die Waldorfpädagogik und ihre praktische Umsetzung in das öffentliche rumänische Schulsystem zu integrieren. In pädagogischer Hinsicht leisten ungarische Kollegen große Unterstützung bei der fachlichen Vorbereitung von Pädagogen. Die Dozenten der Budapester Anthroposophischen Pädagogischen Werkstatt – Tochtergesellschaft der AfaP – organisieren die waldorfpädagogische Fortbildung in Odorheiu Secuiesc auf Ungarisch – und zwar in fachlicher Abstimmung mit der Federația Waldorf in România.



Abbildung 8 Seminararbeit in Siebenbürgen

Unsere Erfahrung ist, dass die Arbeit ausgezeichneter und enthusiastischer Pädagoginnen und Pädagogen in Waldorfschulen sehr, sehr hoffnungsvoll ist. Sie arbeiten daran, die Waldorfpädagogik so weit wie möglich in die Praxis umzusetzen, indem sie ihre Arbeit mit den methodischen Grundlagen und den Inhalten des Lehrplans in die einheimische Kultur einzubetten suchen.

Im August 2024 schloss die zweite dreijährige Fortbildung mit 52 Teilnehmenden ab, von denen die meisten aktive und zukünftige Lehrerinnen und Lehrer der ungarisch-sprachigen Waldorfschulen in Siebenbürgen sind.



Abbildung 9 Seminarteilnehmer/innen

APM-Dozenten und eingeladene Experten werden weiterhin die Arbeit der Schulen in Siebenbürgen unterstützen.

Sommerblock 2024

Rückblick auf eine gemeinsame Tagung mit unserer Tochtergesellschaft APM aus Ungarn und der Waldorfausbildung Waldorf-Salzburg aus Österreich von Gerwin Mader

Dieser Sommerblock 24 stand unter dem gemeinsamen Thema: Lebendig werdende Religion – lebendig werdende Kunst – lebendig werdende Wissenschaft.

Unsere Ausgangsfragen waren, warum man in der heutigen krisenhaften Zeit Waldorfpädagogik studiert und diese Pädagogik praktizieren möchte. Welche Grundlagen sind dazu bei den 3 Ausbildungsstätten als Studium-Struktur vorhanden und wie aktuell sind diese?

Dazu haben die 3 Studienleitungen in zweijähriger Vorbereitung ein Programm zusammengestellt, das Kunstprozesse — Vorträge — Handlungspädagogik — Kulturelles aus Salzburg beinhaltete. Workshops am Vormittag und Eigeninitiative mit spontanen Darbietungen bereicherten und belebten diese Sommerwoche.

Die 75 Studierenden aus verschiedenen Ländern und unterschiedlich sprachig näherten sich im Laufe der Tage durch gemeinsame Aktivitäten an, wie Gesang und Tanz oder Arbeiten am Bauernhof. Kulturen durchdrangen sich im gedanklichen Austausch oder beim Grillabend am Lagerfeuer mit Buffet, welches die Gastgeber/innen aus Salzburg organisierten.

Foto-Impressionen aus der Sommertagung 24



Abbildung 10 Arbeit im Getreidefeld



Abbildung 11 Arbeit mit dem Tier

Weitere Eindrücke ...



Abbildungen 12 und 13 Handlungspädagogik bzw. Tiergestützte Pädagogik



Abbildung 14 Referate durch Studierende

Marcus Schneider gab am ersten Abend einen Gesamtüberblick über das Tagungsthema und rückte Salzburg dabei in den Mittelpunkt. Seine darauffolgenden abendlichen Kurz-Vorträge griffen vertiefend die jeweiligen Bereiche auf, wobei Beispiele aus der Geschichte Salzburgs genommen wurden.

Mit kurzen Impulsvorträgen am Morgen sorgten Ulrike Poetter, Gábor Kulcsár und Gerwin Mader für den täglichen Auftakt. Diese Inputs wurden anschliessend rege in gemischten Gruppen diskutiert und im Plenum dargestellt. Hermann Stahnke verstand es alle Beiträge aufzugreifen, indem er Initiativgruppen bildete und die Studierenden selbst aktiv werden liess. Sie gestalteten den Tagungsabschluss!



Abbildung 15 Abschlussfoto Sommerblock 2024

Die Übersetzerin, Katalin Wenger, meisterte dabei diese grosse Herausforderung während der gesamten Tagung bravourös. Sie hatte sich den Extra-Applaus zum Abschluss hochverdient!

«Eltern und Schulentwicklung» als zentrales Thema

von Thomas Stöckli

Zukünftig sollen Eltern noch stärker in die schulische Weiterentwicklung eingebunden werden. Im Zuge dessen plant die AfaP eine gezielte Ansprache von Schuleltern. Die AfaP möchte interessierte Eltern ermutigen, sich in einem pädagogischen Studium weiterzubilden, und bietet entsprechende Umschulungsmöglichkeiten zum Lehrberuf oder als pädagogische Assistenz an. Ziel ist es, Eltern nicht nur als Unterstützer der schulischen Entwicklung zu gewinnen, sondern sie auch direkt in den pädagogischen Prozess einzubinden.

Die Bewerbungen für den Vollzeitkurs an der Akademie für anthroposophische Pädagogik (AfaP) sind derzeit rückläufig, insbesondere bei der Altersgruppe 30+. Früher waren es vor allem Eltern von Schulkindern, insbesondere Mütter, die durch ihre Kinder in Kontakt mit der Waldorfpädagogik kamen und offen waren, selbst eine Lehrtätigkeit zu übernehmen. Sie können gut vom bestehenden Angebot der AfaP profitieren. Viele dieser Eltern haben nach Abschluss der AfaP-Ausbildung erfolgreich als Lehrerinnen und Lehrer an Steiner Schulen gearbeitet. Dieses Angebot möchten wir wieder mehr ins Bewusstsein heben.

Mit dem Fokus «Schuleltern denken mit und studieren Waldorfpädagogik» werden im Winter-Schulkreis Interviews mit Schuleltern, die an der AfaP studieren, publiziert.

Ein weiterer wichtiger Bezug wird zur kommenden Elterntagung der WBT hergestellt, die ebenfalls im Zeichen der Elternzusammenarbeit steht. Mit dieser Fokussierung auf Eltern als aktive Partner in der Schulentwicklung geht die AfaP und die WBT einen bewussten Schritt in Richtung einer noch engeren pädagogischen Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Elternschaft im Dienste der Kinder und der zugehörigen Schulentwicklung. Nur gemeinsam lassen sich die grossen Herausforderungen unserer Zeit begegnen.

Jugendpädagogische Fragen

von Thomas Stöckli

«*Stille Revolutionäre*», so nannte eine 12. Klässlerin ihre Generation der Hochsensitiven, die sich oft mittels psychischer Probleme aus der unsensiblen Leistungsgesellschaft ausklinken. Sie hoffen auf eine Heilung in einer neuen Gesellschaft, die selbst erst zur menschlichen Reife finden muss, wenn sie vom egoistischen Kampf zu einer Lebensführung auf der Basis von Empathie und Mitgefühl finden will.

Jeder Jugendliche will wahr- und ernstgenommen werden, in einem „Begegnungsraum“. Es braucht dazu Menschen, die „dialogisch erziehen“ können und sich Zeit nehmen für die individuelle Begegnung mit den Jugendlichen (um sie dadurch auch wieder zum Lernen zu motivieren).

Doch zeigt sich sowohl in der Familie wie in der Schule, dass wir kaum mehr die Zeit und Musse haben, spontane und menschlich einfühlsame Gespräche zu führen. Die Eltern sind vielfach im Stress und die Lehrer/innen überlastet oder überfordert. Zu oft sprechen die Lehrerinnen und Lehrer dann *über* die Schüler/innen statt *mit* den einzelnen Jugendlichen.

Meine Fragen dabei sind:

- Wie schaffen wir mehr Freiräume für echte menschliche Begegnungen im „Schulalltag“?
- Wie kann eine Klassengemeinschaft zu einem «Modell» werden für eine zukünftige «caring society», einer «empathischen Gesellschaft», in der auch «Stille Revolutionäre» Verständnis und seelische Stärkung finden?
- Wie können diese grundlegenden pädagogisch-menschlichen Kompetenzen auch in einem Lehrerkollegium oder bereits in der Lehrerausbildung praktiziert werden?

«Denn in Wahrheit nimmt der Erzieher, wenn er nur ein ganzer Mensch ist, für sich eben soviel von dem Kinde, als er dem Kinde gibt. Wer nicht vom Kinde lernen kann, was es ihm als Botschaft herunterbringt aus der geistigen Welt, kann dem Kinde auch nichts beibringen über die Geheimnisse des Erdendaseins. Nur wenn das Kind unser Erzieher wird, indem es Botschaften aus der geistigen Welt herunterbringt, wird es sich bereitfinden, die Botschaften, die wir ihm aus dem Erdenleben entgegenbringen, aufzunehmen.» (Rudolf Steiner in GA 217)



*Ganz beim Kind sein,
mit dem Kind arbeiten,
durch das Kind selbst lernen,
diese Erfahrungen wissenschaftlich auswerten
im Sinne der Praxisforschung,
das ist das gemeinsame Merkmal der 3 kooperierenden
Ausbildungen APM, Waldorf-Salzburg und der AfaP.*

Informationen zur Ausbildung an der AfaP

AfaP-Studienbüro, Ruchti-Weg 5, CH-4143 Dornach

Tel. +41 (0)61 701 40 72 info@afap.ch www.afap.ch